

"What are you bringing to the table?"

Beitrag von „Melosine“ vom 9. Januar 2007 15:19

Zitat

philosophus schrieb am 09.01.2007 15:00:

Mein Eindruck (und da bin ich bestimmt nicht allein) ist folgender: Zu diesem Picknick tauchen immer mehr Leute auf, die Messer und Gabel mitbringen - und sonst nichts. Das kann auf die Dauer m. E. nicht funktionieren.

Vielleicht sollte sich jeder, der eine Anfrage hat, woher überlegen, was er selbst mit an den Tisch bringt. Hat er/sie das Problem selbst durchdacht, bevor eine Frage formuliert wird? Gibt es Anknüpfungspunkte für die anderen Forenmitglieder oder setzt man sich einfach nur mit dem Besteck an den Tisch und wartet?

Leider kann ich dich da keines Besseren belehren, denn ich empfinde es ähnlich.

Natürlich ist überhaupt nichts dagegen zu sagen, wenn Fragen gestellt werden. Wir alle haben das gemacht und tun es noch immer.

Ich habe auch kein Problem damit, wenn man z.B. vor einem UB so aufgeregt ist, dass man den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht und einfach einen Hilferuf absondert, ohne bereits eine detaillierte eigene Planung zur Diskussion stellen zu können.

Was mir aber auch aufstößt sind Anfragen bei denen man merkt, dass der/die Fragenden das Denken von Vornherein anderen überlassen möchte.

Ich habe auch nicht so viel Verständnis dafür, wenn man als fertig ausgebildete Lehrerin nicht in der Lage ist, sich anhand von Fachliteratur eine Art Vorbildung zu einem bestimmten Bereich zu verschaffen, aufgrund derer man dann ja gerne nachfragen oder diskutieren kann. Ein paar eigene Gedanken sollten es jedenfalls schon sein, die man vor der Frage denkt...

VG

Melosine